

Andere gefährliche Tiere in Meer und Fluss

Haie und Krokodile gehören selbstverständlich zu den gefährlichen Tieren Australiens, aber auch das harmlos aussehende Schnabeltier ist nicht ungefährlich.



Haie

Gefährlichste Spezies: *Carcharodon carcharias* (Weißer Hai)

Unter dem Namen »Hai« fasst die Biologie mehrere Ordnungen in der Klasse der Knorpelfische zusammen. Gefährlich für den Menschen sind einige wenige Arten der Überordnung Galeomorphii, der die meisten Haiarten angehören und deren Aussehen dem des »typischen« Haifischs entspricht: langgestreckter spindelförmiger (galeomorpher) Körper, gerundete flache Schnauze und asymmetrische Schwanzflosse.

Wie gesagt sind die meisten Haie nicht übermäßig gefährlich. Sie können mit ihren scharfen Zähnen – oder im Falle des Spiked Dog Shark mit einem Stachel – Biss- und Risswunden verursachen. Doch wer den nötigen Sicherheitsabstand einhält, wird sich nicht in Gefahr begeben. Etliche Aquarien in Australien bieten heute sogar schon Tauchgänge mit den durchaus furchteinflößenden Ammenhaien an. Am Ningaloo Reef in Westaustralien gibt es organisierte Tauchtouren mit den sanften Riesen, den Walhaien, die trotz ihrer enormen Größe nur Plankton fressen.

Heute landen mehr Haie in einer »Fish und Chips«-Box und damit auf unserem Speiseplan, als wir auf ihrem. Trotzdem hört man in

Australien zwei bis drei Mal im Jahr von Haiangriffen. Zu den für den Menschen gefährlichen Haispezies gehören neben dem allseits bekannten Weißen Hai auch Tigerhaie, Stier- bzw. Bullenhaie und Walfängerhaie.

Die großen und gefährlichen Haie wie der Weiße Hai können bis zu sechs Meter lang werden und über 3.000 Kilo wiegen. Der gigantische, aber harmlose Walhai wird gar mehr als doppelt so

Weißer Hai sind der Schrecken eines jeden Surfers, Tauchers oder Schwimmers.



groß und bis zu 12 Tonnen schwer – er ist damit der größte Fisch der Welt. Haie erreichen ein Alter von 15 bis 30 Jahren, manche Wissenschaftler schätzen sogar bis zu 70. Die Bisskraft leidet auch im »hohen Alter« nicht, denn die scharfen Zähne wachsen immer wieder nach.

Viele Haie scheinen keine besonderen Feinschmecker zu sein. Im Magen eines Exemplars, der in der Nähe von Sydney gefangen wurde, fand man zum Beispiel acht Hammelbeine, einen halben

*S. 114 links:
Oft landen Haie als »Fish and Chips« auf dem Mittagmenü.*

*S. 114 oben:
Das eindrucksvolle Gebiss eines
Weißen Hais.*



*Die Hainetze
sollen Schwimmer
in Sydney schützen.*

Schinken, das hintere Viertel eines Hundes, 135 Kilo Pferdefleisch, ein Schiffsteil und ein Stück Sackleinen. Grundsätzlich »schmecken« Menschen dem Weißen Hai nicht. Oft beißt er nur zu und »spuckt« sein Opfer dann wieder aus. Wegen der messerscharfen Zähne kann aber schon ein einziger Biss zum Tode führen.

An vielen Stränden, zum Beispiel im Hafen von Sydney, wurden inzwischen Sicherheitsnetze angebracht, um Badegäste vor Haiangriffen zu schützen. Die Maßnahme ist allerdings umstritten. Tierschützer bezweifeln, dass sie wirklich die Anzahl der Angriffe reduziert, und wenden ein, dass der Rückgang vielmehr auf einer schwindenden Haipopulation beruhen könnte. Denn viele Haiarten, darunter auch für den Menschen gefährliche, sind durch Überfischung in ihrem Bestand bedroht.

Das Jahr 2000 mit insgesamt vier Todesfällen nach Haiübergriffen war eines der »schlimmsten« in Australien. Aber auch 2002 ereigneten sich einige tragische bzw. Aufsehen erregende Zwischenfälle: Anfang des Jahres starb ein Taucher und am 22. April